

Projekt E-Government Uri

Informationsveranstaltung Gemeinden vom 12. März 2026

Silvia Gut, Marino Mathys, Fabio Kleiner



Begrüssung

Timotheus Abegg, Präsident UGV



Agenda & Zielsetzung heute

- **Das Projekt E-Government ist vorgestellt**
- Bisherige Arbeiten und Ergebnisse sind aufgezeigt
- Lösungsansätze und die offenen Fragen sind erläutert
- Über das weitere Vorgehen ist informiert
- Fragen der Teilnehmenden sind beantwortet und Bedenken, Anregungen sowie Lösungsvorschläge der Teilnehmenden sind aufgenommen

Gedankenspiel

Vision Behördengeschäfte so einfach wie Ferien buchen!

Ferien buchen leicht gemacht. Warum funktioniert es?

- Nutzendenfreundliche digitale Angebote:
Mit wenigen Klicks suchen, finden, buchen;
- Verschiedene Bezahlungsmöglichkeiten;
- Konto für Zustellung der Tickets, Nachverfolgung der Buchungen;
- Reise-Updates erhalten, z. B. Flugverspätungen, Gate-Änderungen;
- Verknüpfung zu weiteren Angeboten, z. B. Mitwagen-Angebote, Ausflugs-Angebote.



Bildquelle: unsplash.com

Beispiel Digitale Nachweise

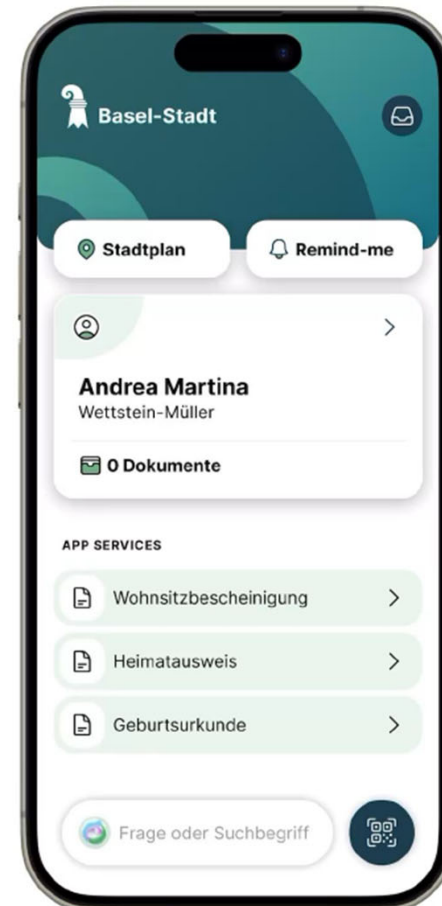


Kanton Basel-Stadt

Instant Service

Bestellung auf Knopfdruck

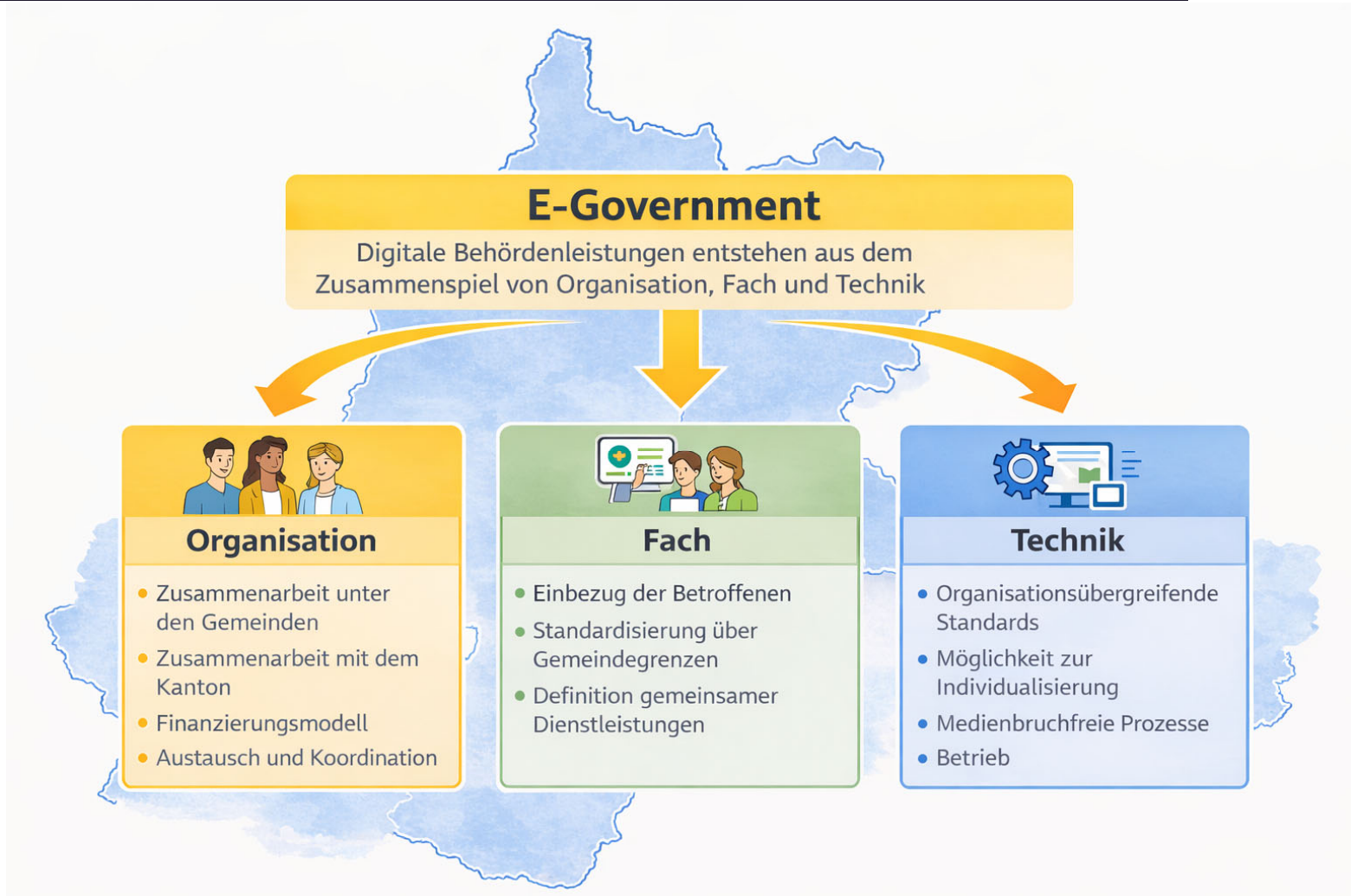
1. Login mit AGOV
2. Dokument bestellen



Warum dieses Projekt jetzt?

- Die digitalen Erwartungen der Bevölkerung steigen.
- Technologische Entwicklungen verändern die Verwaltungsprozesse.
- Bund und Kantone treiben E-Government schweizweit voran.
- Uri benötigt eine gemeinsame Grundlage, um digitale Services einheitlich zu entwickeln.
- Regierungsprogramm 2024 – 2028:
 - «*Wir treiben die Digitalisierung dort voran, wo sie den Bürgerinnen und Bürgern einen Nutzen bringt.*»
- Auftrag des Regierungsrates ein gemeinsames Service-Portal mit kommunalen und kantonalen Dienstleistungen aufzubauen

Was verstehen wir unter E-Government?



Projektorganisation

Auftraggeberin

Regierungsrat

Projektleitung

Intern

- Silvia Gut *Projektleiterin Standeskanzlei (Lead)*
- Marino Mathys *Wirtschaftsinformatiker Amt für Informatik*

Extern

- Gérald Strub *Strub & Partner GmbH*
- Fabio Kleiner *Strub & Partner GmbH*

Projektgruppe

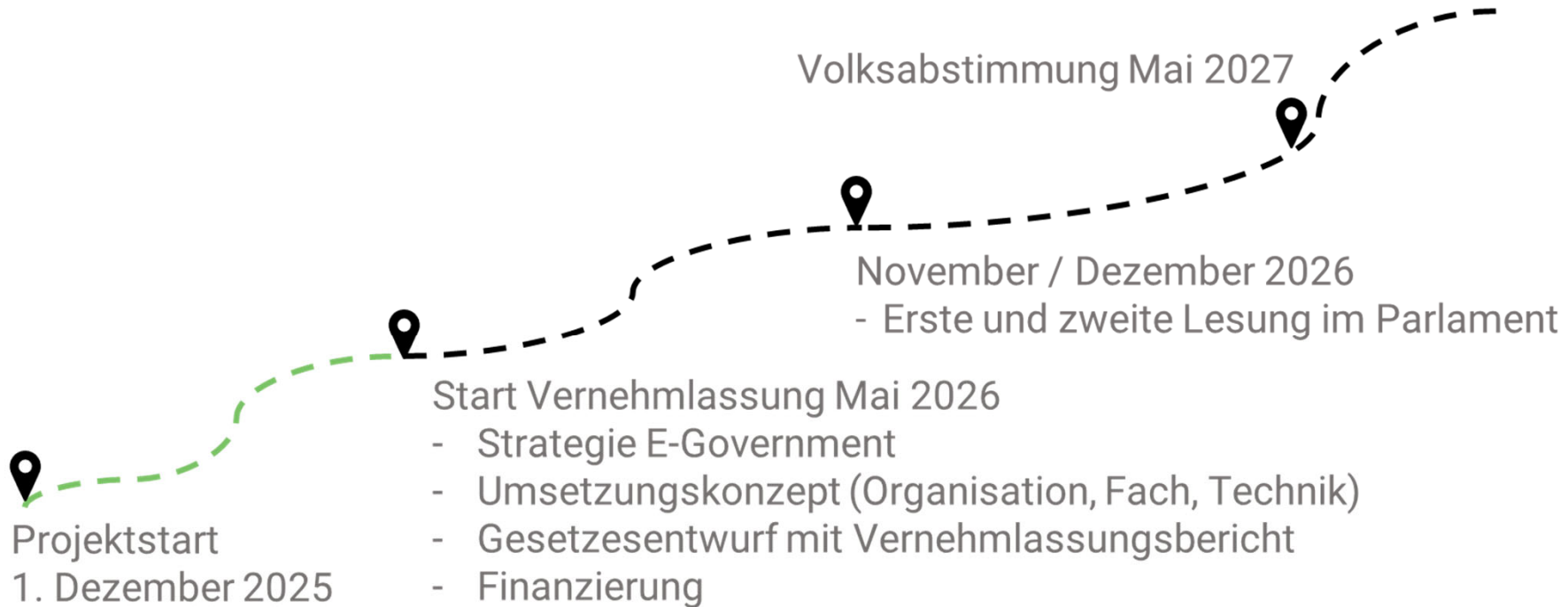
Kanton

- Alexandra Planzer *Fachperson Amt für Gesundheit*
- Barbara Muther *Vorsteherin Amt für Arbeit und Migration*
- Hans Furrer *Abteilungsleiter Amt für Strassen und Schiffsverkehr*
- Paul Walker *Leiter Koordinationsstelle Amt für Raumentwicklung*
- Ralph Aschwanden *Vorsteher Amt für Kultur und Sport*

Gemeinden

- Daniel Kempf *Gemeindeschreiber Attinghausen*
- Daniel Münch *Geschäftsführer Schattdorf*
- Luzia Arnold *Gemeindeschreiberin Erstfeld*
- Markus Christen *Leiter Finanzabteilung Altdorf*
- Sahra Nager-Kumli *Gemeindeschreiberin Stv. Andermatt*

Projektvorgehen



Agenda & Zielsetzung heute

- Das Projekt E-Government ist vorgestellt
- **Bisherige Arbeiten und Ergebnisse sind aufgezeigt**
- Lösungsansätze und die offenen Fragen sind erläutert
- Über das weitere Vorgehen ist informiert
- Fragen der Teilnehmenden sind beantwortet und Bedenken, Anregungen sowie Lösungsvorschläge der Teilnehmenden sind aufgenommen

Bisherige Workshops und Meetings

- 23. Oktober 2025 Präsentation Projektidee im Vorstand UGV
- 10. Dezember 2025 Projektgruppen-Meeting
- 14. Januar 2026 Projektgruppen-Meeting
- 21. Januar 2026 Gemeinde-Workshop, 40 Teilnehmende
- 28. Januar 2026 Kantons-Workshop, 40 Teilnehmende
- 11. Februar 2026 Projektgruppen-Meeting
- 23. Februar 2026 Projektgruppen-Meeting
- 26. Februar 2026 Präsentation im Vorstand UGV

Ergebnisse Gemeindeforum 21.01.2026 (I)

Konsolidiertes Zielbild

- E-Government soll den Zugang zu Behördenleistungen vereinfachen
- Gemeinden im Alltag entlasten
- Standardisierte Prozesse über Gemeindegrenzen hinweg ermöglichen
- Digital first, aber nicht digital only

Leitprinzipien

- **Kundenzentrierung:** Zentrale Anlaufstelle und ein Login für kommunale und kantonale Leistungen
- **Entlastung der Verwaltung:** Weniger Medienbrüche und mehr Zeit für andere Aufgaben
- **Standardisierung & Zusammenarbeit:** „Einmal entwickeln – mehrfach nutzen“

Ergebnisse Gemeindeforum 21.01.2026 (II)

Zusammenarbeit

- Gemeinsame Dienstleistungen grundsätzlich gewünscht und sinnvoll
- Bestehende Gefässe nutzen, operativ ergänzen
- Fachlich kompetente Organisation mit klarer Mitbestimmung

Verbindlichkeit

- Gewisse Verbindlichkeit notwendig für wirksame, flächendeckende Lösungen
- Freiwilligkeit allein nicht zielführend, gleichzeitig Skepsis gegenüber Zwang

Finanzierung

- Paritätische Finanzierung mehrheitlich akzeptiert bei Transparenz über Kosten und Mehrwert

Rolle des Kantons

- Kanton als gleichwertiger Partner mit Lead-Funktion und Rahmenbedingungen

Ergebnisse Kantonsworkshop vom 28.01.2026 (I)

Konsolidiertes Zielbild

- Zentrales, kundenorientiertes Service-Portal für alle Dienstleistungen
- Einfacher, sicherer Zugang mit schrittweisem Ausbau
- Standardisierte, medienbruchfreie digitale Leistungen
- Konkreter Mehrwert für Einwohnende und Verwaltung

Leitprinzipien

- Zentraler Zugang unabhängig von Organisationseinheiten
- Schrittweise Umsetzung statt Big Bang
- Bewährte Lösungen weiterverwenden und integrieren
- Konkreter Mehrwert für Verwaltung und alle Beteiligten

Ergebnisse Kantonsworkshop 28.01.2026 (II)

Direktionsübergreifende Zusammenarbeit

- Standardisierte Umsetzung digitaler Dienstleistungen: notwendig, sinnvoll und machbar
- Standardisierung als Voraussetzung für Effizienz
- Direktionen können die Umsetzung nicht allein leisten

Organisation

- Zentrale Stelle auf Stufe Kanton im Lead für Umsetzung und Betrieb
- Fachliche Verantwortung bleibt bei den Direktionen
- Zusätzliche Ressourcen für Umsetzung, Betrieb und Weiterentwicklung notwendig

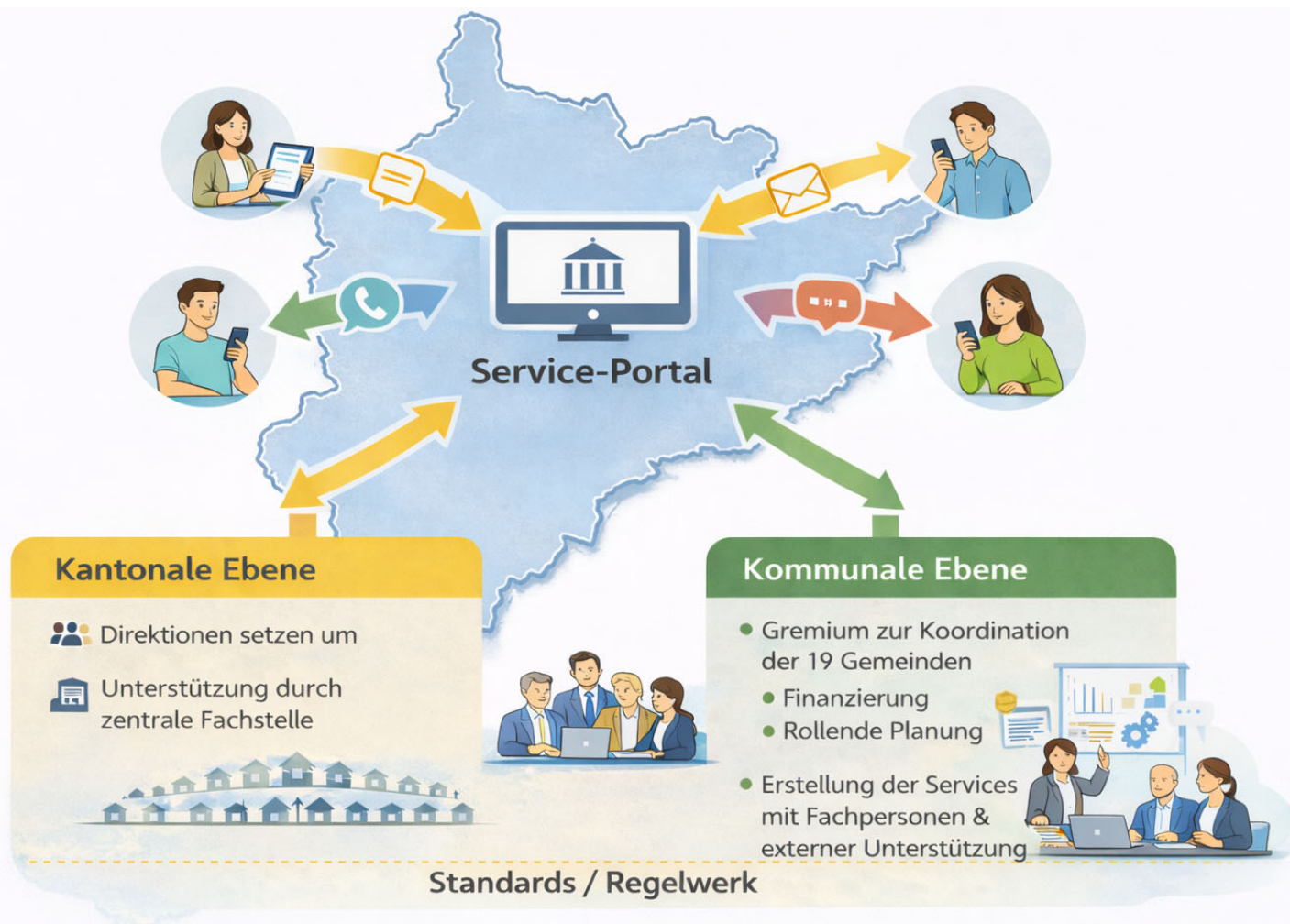
Heutige Situation im Kanton

- Digitale Services dezentral und uneinheitlich mit vielen Einzellösungen
- Weiterverarbeitung häufig manuell und mit Medienbrüchen

Agenda & Zielsetzung heute

- Das Projekt E-Government ist vorgestellt
- Bisherige Arbeiten und Ergebnisse sind aufgezeigt
- **Lösungsansätze und die offenen Fragen sind erläutert**
- Über das weitere Vorgehen ist informiert
- Fragen der Teilnehmenden sind beantwortet und Bedenken, Anregungen sowie Lösungsvorschläge der Teilnehmenden sind aufgenommen

Skizze Lösungsansatz



Offene Frage: Finanzierung

Grobkostenschätzung	2027	2028	2029	2030
Initialkosten Gemeinden	kCHF 110	kCHF 110		
Betriebskosten Gemeinden	kCHF 130	kCHF 150	kCHF 150	kCHF 150
Schnittstellen seitens der Gemeindefachlösungen	Die Kosten sind bekannt, es ist zu klären ob sie pro Gemeinde oder zentral finanziert werden.			
Service-Portal Beitrag	Im Projektverlauf ist zu klären, ob sich die Gemeinden an den Kosten des Service-Portals beteiligen oder ob der Kanton diese übernimmt.			
Kosten pro EW	CHF 7 - 12	CHF 7 - 12	CHF 5 - 12	CHF 5 - 12

Finanzierung: Wie machen es die anderen?

Kanton Aargau und Aargauer Gemeinden – 740'000 Einwohnende

- Gefäss der Fit4Digital GmbH (Gemeindeorganisation), welche sich um die **Umsetzung der kommunalen Services** im kantonalen Portal kümmert
- Paritätische Finanzierung zwischen Gemeinden und Kanton von jeweils CHF 2.50 pro EW & Jahr

Finanzierung: Wie machen es die anderen?

Kanton Schwyz und Schwyzer Gemeinden – 170'000 Einwohnende

- Kantonale Verwaltung im Lead für den Betrieb des kantonalen Portals
 - Auch im Lead für die Umsetzung der kommunalen Services zusammen mit den Gemeinden
- Paritätische Finanzierung durch Kanton und die teilnehmenden Gemeinden

Finanzierung: Wie machen es die anderen?

Kanton Solothurn und Solothurner Gemeinden

- Fachkommission Digitalisierung, bestehend aus dem VSEG und dem VGSo für die Umsetzung verschiedenen Digitalisierungsinitiativen
 - Aktueller Fokus auf die Umsetzung und Integration von kommunalen Services im kantonalen Portal
- Digitalisierungsfranken für die Umsetzung eines Pilotbetriebs bis Ende 2027
 - Überarbeitung der Finanzierung vorgesehen

Offene Frage: Pflicht vs. Freiwilligkeit

- Das Projekt erfordert eine aktive Beteiligung der Urner Gemeinden sowie eine gemeinsame Finanzierung.
- Aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht müssten alle Gemeinden mitmachen.
- Gemeinden sollen frei entscheiden können, ob sie mitmachen wollen oder nicht.
- Unklar, was bei den Gemeinden auf grössere Akzeptanz stösst.

Pflicht vs. Freiwilligkeit: Wie machen es die anderen?

Kanton Aargau und Aargauer Gemeinden

- Freiwillige Teilnahme im Rahmen des Innovationsprogramms Fit4Digital, keine gesetzliche Grundlage
- Teilnahme heisst nicht, dass alle Elemente genutzt werden müssen
 - Jede Gemeinde entscheidet selbst, was sie einsetzen möchten

Kanton Schwyz und Schwyzer Gemeinden

- Gesetzliche Grundlage vorhanden, Vorgehen jedoch wie im Kanton AG
 - Gemeinden entscheiden selbst, ob sie teilnehmen möchten oder nicht

Pflicht vs. Freiwilligkeit: Wie machen es die anderen?

Lösungsansatz und
offene Fragen

Kanton Solothurn und Solothurner Gemeinden

- Verbandbeschluss zur gemeinsamen Finanzierung unter den Gemeinden
 - Unabhängig davon, ob im Projekt mitgearbeitet und die Ergebnisse genutzt werden
- Die Nutzung der erarbeiteten Services sowie weiteren Komponenten bleibt freiwillig

Unsere Erfahrungen aus anderen Kantonen

Grobkonzept aus
Sicht der
Gemeinden

40+
Services

Aargau Gemeinden (Fit4Digital)

35 Services

Einwohnerdienste

- Hauptwohnsitzbescheinigung
- Heimatausweis, Datensperre
- Leumundszeugnis, Erbenverzeichnis

Betreibungen / Steuern

- Betreibungsregisterauszug
- Betreibungs-/Fortsetzungsbegehren
- Ratenzahlung, Steuerbestätigung

Zivilstandswesen

- Ehe-/Todes-/Geburtsregister
- Heimatschein, Personenstandsausweis

Weitere

- Wahlfähigkeitsausweis, Kinderbetreuung
- Adressauskunft, Entsorgung u.a.

Solothurner Gemeinde

5 Services

Steuern

- Ratenzahlung / Stundung Gemeindesteuern

Einwohnerdienste

- Niederlassungsbescheinigung
- Bescheinigung auswärt. Aufenthalt

Weitere Services

- Adressauskunft
- Gesuch für Anlassbewilligung

Schwyzer Gemeinden

6 Services

Einwohnerdienste

- Wohnsitzbescheinigung
- Heimatausweis
- Personenstandsausweis
- Adressauskunft

Weitere Services

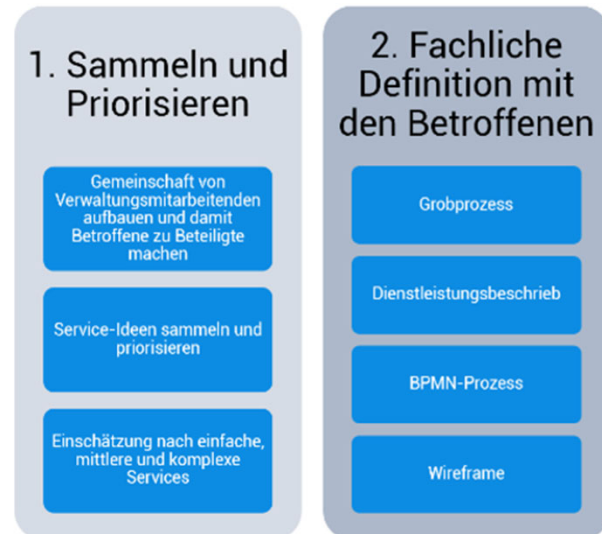
- Ersthundehalter/-in (AMICUS)
- Bestätigung Sozialhilfebezug

Alle Services wurden mit Fachpersonen der Gemeinden fachlich definiert, standardisiert und technisch realisiert.

Fachliches Konzept

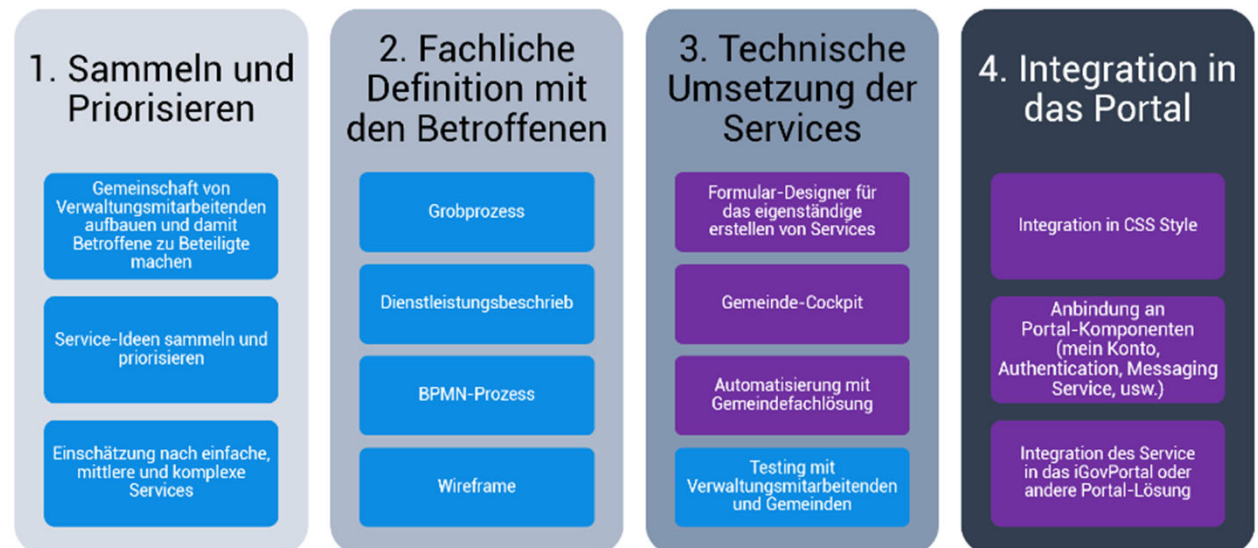
Grobkonzept aus
Sicht der
Gemeinden

- Kommunale Verwaltungsmitarbeitende werden von Betroffenen zu Beteiligten gemacht
 - Auf bestehenden Strukturen aufbauen (bspw. Fachgruppen)
- Ziel: Gemeinsame Standardisierung von kommunalen Services
- Organisiert in verschiedenen Innovationsgruppen
 - IG Einwohnerdienste
 - IG Finanzen
 - Usw.
- Während 2-3 Treffen können so standardisierte Services realisiert und durch die
 - Fokus auf die fachlichen Anforderungen aus dem Verwaltungsalltag



So entsteht ein digitaler Service

- Die nachfolgenden vier Schritte beschreiben die Service-Erstellung gemeinsam mit kommunalen Verwaltungsmitarbeitenden unter dem Dach der Gemeindeorganisation und mit externer Unterstützung
 - Fachliche Konzepte, Hilfestellungen und Vorgehensweisen liefert GemeindeConnect als Basis
- Die blauen Elemente erfordern die Mitwirkung der Gemeinde-Mitarbeitenden



Offene Frage: Gesetz vs. Leistungsvereinbarung

- Welche Verbindlichkeit braucht es?
 - Gesetz vs.
 - Leistungsvereinbarung mit fester Laufzeit
- Gesetzliche Grundlage birgt erhebliches politisches Risiko – bei Ablehnung Vorhaben für Jahre blockiert
- Genügt eine Leistungsvereinbarung für ein Generationenprojekt?

Gesetz vs. Leistungsvereinbarung: Wie machen es die anderen?

- Keine der aufgezeigten Kantone regelt die Finanzierung oder die Pflicht zur Teilnahme gesetzlich
 - Es gibt jedoch gesetzliche Grundlagen, jedoch mehr auf der Ebene „Kanton und Gemeinden arbeiten in diesem Bereich gemeinsam“
- Möchte man eine verpflichtende und damit sichergestellte Finanzierung durch die Gemeinden?
 - Gesetzliche Grundlage
- Möchte man schnell zu konkreten Ergebnissen aus Sicht der Verwaltungen und der Kunden kommen
 - Leistungsvereinbarung

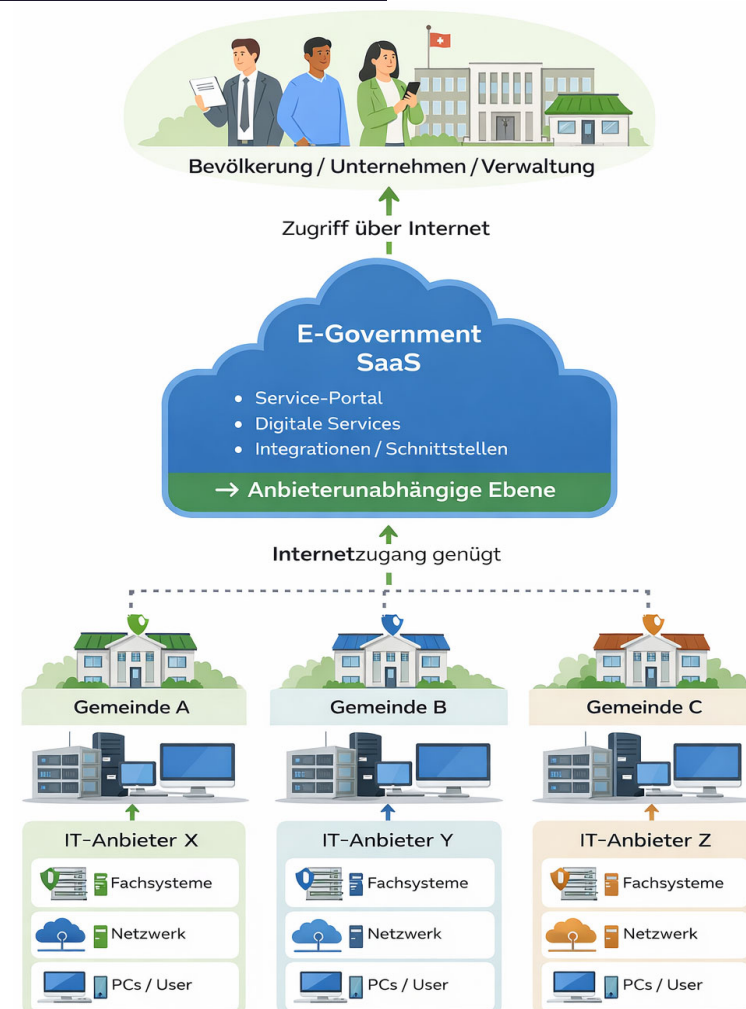
Offene Frage: Infrastruktur

Müssen wir nicht zuerst geklärt haben, wer zukünftig die Infrastruktur für Kanton und Gemeinden (Projekt Uri Informatik) betreibt, bevor wir mit E-Government starten?

Antwort zur Infrastruktur-Frage

E-Government-Lösung ist von der lokalen IT-Infrastruktur entkoppelt

- Strategische Unabhängigkeit
- Hohe Agilität und Anpassungsfähigkeit
- Zukunftssicherheit und Investitionsschutz
- Fokussierung auf Mehrwert statt Infrastrukturdebatten



Agenda & Zielsetzung heute

- Das Projekt E-Government ist vorgestellt
- Bisherige Arbeiten und Ergebnisse sind aufgezeigt
- Lösungsansätze und die offenen Fragen sind erläutert
- **Über das weitere Vorgehen ist informiert**
- Fragen der Teilnehmenden sind beantwortet und Bedenken, Anregungen sowie Lösungsvorschläge der Teilnehmenden sind aufgenommen

Weiteres Vorgehen



- Zeitplan um drei Monate für eine Konsens-Runde verschoben.
- Ziel ist, eine tragfähige Vorlage in die Vernehmlassung zu schicken, die von allen Gemeinden und vom Kanton mitgetragen wird.

Agenda & Zielsetzung heute

- Das Projekt E-Government ist vorgestellt
- Bisherige Arbeiten und Ergebnisse sind aufgezeigt
- Lösungsansätze und die offenen Fragen sind erläutert
- Über das weitere Vorgehen ist informiert
- **Fragen der Teilnehmenden sind beantwortet und Bedenken, Anregungen sowie Lösungsvorschläge der Teilnehmenden sind aufgenommen**

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

